

•••••

Vierzigster Discurs.

Von den Wahrsagern ins gemein: Insonderheit aber von Propheten/ Sibyllen/ Vatribus, Aruspibus, Auguribus, Item/ von Tripudiis, ominibus, vnd andern abergläubischen Nachdencken der Alten: Desgleichen von Arte Speculatoria, Speculier Kunst/ welche bestehet in Betrachtung der seltsamen Geburten/ vnd anderer seltsamen vorkommenden Anblicken / vnd deren Bedeutung: Item/ von Prognosticanten auß natürlichen Ursachen/ von Oraculis, Sortilegiis, oder Losen/ Traumdeutern / Physiognomisten/ Metoposcopis, Pyromantis, Hydromantis, Arcomantis, Geomantis, Cheiromantis vnd andern dergleichen.

**U**nter den Alten hat man etliche so grobe vnd vnverständige Leute gefunden/ welche sich beydes mit Worten vnd mit Schrifften so halbscharzig/ als thöricht vnderstanden zu verneinen/ das doch gewisser vnd klarer ist/ als die Sonne am hellen Mittag. Welches dann ist gewesen die Gewisheit des Wahrsagens/ so ins gemein von Xenophonte Colophonio vnd Epicuro, welcher doch sonst nicht so gar vneben darvon stamlet in seinem tractatu de natura Deorum, öffentlich ist verneinet worden. Desgleichen auch von Panetio, welcher des Possidonii Lehrmeister gewesen / geschehen/ vnd von Antipatro seinem Discipulo, wel-

cher/ ob er sich schon nit so gar widersetzet/ doch genugsam zu verstehen gibt/ daß er sehr daran zweiffele.

Daß aber die Seele ( wie S. Augustinus sagt lib. de confessionibus, ) eine Krafft habe/ wahr zusagen/ oder zuvor verkündigen/ es geschehe gleich solches durch die Gemeinschaft der Idearum, nach Platonis Meynung/ oder durch eine Einbildung vnd Impression der causarum superiorum, wie Aristoteles will: vnd daß man auff vielerhand Weisen erfahre/ daß sie warhafftig zuvor mercke / was da geschehen soll: soll auch dem aller vnwissenden auß diesem Discurs von den Wahrsagern dargethan vnd bewiesen werden.

Erstlich aber halten wir es für gewiß/ daß ins gemein der Propheten Wahrsagungen bey jedermann außser allem Streit / vnd für warhafftig gehalten werden / als deren vnfehlbare Warheit genugsam bekandt ist/ wie sie dann in der H. Schrift begrieffen/ von den heiligen Kirchenlehrern bestättiget/ vñ durch den Ausgang nach Göttlicher Disposition vnd Schickung warhafftig erfunden seynd. Was aber sonst das Propheeyen anlanget/ darvon sagt Iacobus de Valentia in seiner Vorrede vber die Psalmen/ daß zu einem Propheten/ der engentlich soll ein Prophet genennet werden/ viel Gaben erfordert werden. Erstlich daß er künfftige Dinge verkündige/ sintemal ( wie S. Gregorius supra Ezechielem sagt: ) Die Propheey die Engenschaft ihres Namens verleuret/ wann sie von vergangenen/ oder von gegenwertigen Dingen redet/ als welches darumb Prophetia genennet wirdt / daß sie von künfftigen Sachen handele. Dahero dann auch S. Augustinus in Beschreibung was Prophetia sey/ saget: Prophetia est Diuina reuelatio eorum, quae procul sunt ab humano in uitu. Das ist: Die Propheey ist eine Göttliche Offenbarung